

Der älteste botanische Schriftsteller Zipsens und sein Herbar.

Von

Aurel W. Scherfel.

Dr. Samuel Genersich's, des Verfassers des »Elenchus Florae Scepusiensis« und des »Catalogus Plantarum rariorum Scepusii«,¹⁾ Herbarium befand sich bisher in der Fideicommiss-Bibliothek Sr. Majestät und wurde im Herbst des verflossenen Jahres der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums übermittelt und derselben auch bereits einverleibt. Der Custos und Vorstand dieser Abtheilung Herr Dr. Günther Ritter Beck von Mannagetta gestattete mir in liberalster Weise die Durchsicht dieser, namentlich für einen Zipser höchst interessanten Reliquie. Ich zweifle nicht, dass auch weitere Kreise daran Interesse nehmen werden und will deshalb meine Wahrnehmungen darüber im Nachfolgenden mittheilen.

Das Herbar — wie wir weiter sehen werden leider nicht mehr in seiner Gänze vorhanden — besteht aus drei Fascikeln. Den Umschlag derselben bilden Pappdeckel, welche mit Lederrücken versehen und mit Buntpapier überzogen sind. An der offenen Längsseite und den beiden Querseiten sind rothe Seidenbänder zum Schliessen angebracht. An der oberen Deckelfläche befinden sich weisse Papierschilder, welche die Aufschrift: »Flora Carpathica sicca collegit S. Genersich« tragen. Im Inneren zweier Fascikel hat der erste Bogen die Aufschrift: »Florae Carpathicae siccae Sectio III^{ta} (IV^{ta}) collegit Samuel Genersich, Medicinae Doctor«, im dritten Fascikel aber: »Fortsetzung der Florae Scepusiensis von Dr. Genersich, Physicus zu Leutschau«.

Jeder Fascikel fasst etwas über 100 Bogen; im Ganzen sind 314 Bogen vorhanden. Das Papier, in welchem die Pflanzen liegen, ist grösstentheils ein sogenanntes »Postpapier«, welches jedoch verschiedener Provenienz ist. Ein Theil der Bogen führt das Wasserzeichen »Iglo« auf dem einen Blatt, auf dem anderen eine fünfzackige Krone und darunter ein Posthorn. Ein anderer Theil hat das Wasserzeichen »Johan Zieser«, oberhalb ein Posthorn und eine Krone mit einem Kreuz. Noch andere Bogen haben

¹⁾ Der ganze Titel der beiden Werkchen ist: Samuelis Genersich Hungari Késmarkiensis Medicinae Doctoris et Civitatis L. R. Leutschoviensis Physici ordinarii Florae Scepusiensis Elenchus seu Enumeratio plantarum in Comitatu Hungariae Scepusiensi, eumque percurrentibus montibus Carpathicis sponte crescentium. Sumptibus Auctoris. Leutschoviae typis Michaelis Podhoránszki, de eadem. 1798. Kl.-Octav., pag. II und 76, und: Catalogus Plantarum rariorum Scepusii A. 1801 in autumnio in usum amicorum conscriptus, a Samuele Genersich Medicinae Doctore, et Civitatis L. R. Leutschoviensis Physico Ord. Quart. 4 Seiten in dreifachen Spalten.

das Wasserzeichen C. & J. Honig. Ferner finden sich Bogen, welche mit dem Wasserzeichen »Kanceli« und dem kaiserlichen Doppeladler versehen sind, und andere, welche eine (heraldische) Lilie, und zwar in zweierlei Ausführung zeigen. Besonders reich ist das Wasserzeichen an einem Bogen: eine Krone, von welcher an beiden Seiten verzierte Bänder hinunterlaufen, welche, unten im Halbbogen schliessend, eine Glocke halten; in der Mitte ist das Posthorn angebracht.

In jedem Bogen ist lose eine Pflanzenart enthalten. Nur wenige Arten sind doppelt, in zwei Bogen vorhanden. Der Name der Pflanze ist rechts in der unteren Ecke verzeichnet, und zwar derart, dass unter dem Gattungsnamen der Artname geschrieben steht. Im dritten Fascikel, der »Fortsetzung der Flora Scepusiensis« ist der Pflanzename auch auf der äusseren Bogenseite verzeichnet. Mit Ausnahme von zwei oder drei Species ist nirgends der Autor beigefügt und was am bedauerlichsten, bei keiner Pflanze ist der Stand- oder Fundort angegeben.

Sonstige Anmerkungen sind nur bei vier Pflanzen vorhanden: Ein putates Exemplar von *Tragopogon pratensis* L. var. *orientalis* L. ist mit der Bemerkung versehen: *Tragopogon nova species videtur ex Carpatho*; bei *Ranunculus rutaefolius* findet sich der Vermerk: »plantam jam defloratam hoc anno detexi in Carpatho»; eines der zwei Exemplare von *Cirsium heterophyllum* All. ist mit: »*Carduus pannonicus vel partius defloratus*« versehen, während das andere ganz richtig als *Carduus heterophyllum* bezeichnet ist. Dieses letztere Exemplar ist auch auffallend gut conservirt. Bei *Primula auricula* ist der Zusatz »ex Carpatho« beigefügt.

Die Pflanzen sind wohl alle gut erkennbar, allein selten sind vollständige Pflanzen, grösstentheils nur Theile solcher vorhanden.

Das Urtheil Wahlenberg's in seiner »Flora Carpatorum principalium«, pag. XI und XV, über Genersich's Herbar findet sich demnach vollkommen bestätigt.

Nachstehend verzeichnete Pflanzen, welche in Genersich's »Elenchus« nicht verzeichnet sind, finden sich im Herbar vor:

Veronica scutellata
Poa sudetica ist aber *Poa nemoralis* L.
Festuca amethystina
 » *decumbens*
Bromus pinnatus
Andropogon Ischaemum
Primula Auricula
Gentiana algida ist aber *Gentiana frigida*
 Hänke
Gentiana nivalis
 » *ciliata*
Bupleurum petraeum ist aber *Bupleurum*
ranunculoides L.
Athamanta Cervaria
Pimpinella dissecta
Linum alpinum, jetzt als *L. extraaxillare*
 Kit. besser unterschieden.
Asclepias Vincetoxicum
Vaccinium uliginosum
Arbutus uva Ursi

Arbutus alpina, ist ein beblätterter kleiner
 Zweig ohne Blüten und Früchte von
Chimaphila corymbosa Pursh.
Saxifraga nivalis ist *S. hieracifolia* W. K.
Dryas octopetala
Cistus oelandicus, jetzt als *Helianthemum*
alpestre Pers. besser unterschieden.
Ranunculus rutaefolius
 » *Thora*
 » *glacialis*
Lepidium alpinum
Biscutella laevigata
Dentaria bulbifera
Hesperis inodora ist *H. matronalis* L.
Fumaria sempervirens ist *F. Vaillantii*
 Loisel.
Genista germanica
Orobus tuberosus ist *O. vernus* mit einigen
 lanzettlichen Blättchen.
Lathyrus sylvestris ist *Vicia silvatica* L.

Phaca alpina ist *Ph. frigida* L.
Trifolium pannonicum Jacq.
 » *filiforme* ist *T. spadiceum* L.
Hypericum hirsutum
Apargia aurea ist *Leontodon clavatus* Sag.
 et Schnd.
Hieracium sylvaticum ist *Crepis paludosa*
 Mönch.
 » *sabaudum*, die var. *sylvestre*
 Tausch.
 » *echioides* ist *H. prenanthoides*
 Vill.
Carduus heterophyllus
Cnicus pygmaeus
Xeranthemum annuum
Artemisia spicata jetzt als *A. Baumgarteni*
 Bess. besser unterschieden.
Filago Leontopodium
Gnaphalium norvegicum
Senecio abrotanifolius
 » *incanus* ist *S. carniolicus* Willd.
Cineraria ? ist *C. capitata* Whlbg.

Cineraria integrifolia ist *C. aurantiaca*
 Hoppe
Inula ensifolia ist *I. Britannica* L.
Achillea atrata ist *A. Millefolium* var.
alpestris W. et Grb.
Orchis mascula
Ophrys alpina
 » *Corallorhiza*
Carex capillaris
 » *alpina* ist *C. tenuis* Host.
 » *ferruginea* ist *C. sempervirens* Vill.
 » *ericetorum* ist *C. verna* Chaix in
 Vill.
 » *alba*
 » *montana*
 » *flacca*
 » *pallescens*
 » *tomentosa* ist *C. verna* Chaix in
 Vill., forma *abnormis*
 » *rostrata* Schott.
Salix herbacea
Asplenium Trichomanes

Es finden sich demnach 67 Arten im Herbar vor, welche der »Elenchus« nicht enthält. Alle hier verzeichneten Pflanzen gehören der Flora der Zips an, vielleicht nur *Xeranthemum annuum* dürfte auszunehmen sein.

Von diesen 67 Arten sind jedoch 51 schon im »Catalogus« enthalten, woraus hervorgeht, dass diese letzteren erst nach Herausgabe des »Elenchus«, also zwischen 1798 und 1801 von dem Verfasser gefunden und gesammelt worden sind.

Die Namen *Andropogon Ischaemum*, *Pimpinella dissecta*, *Arbutus alpina*, *Fumaria sempervirens*, *Orobis tuberosus*, *Trifolium pannonicum*, *Tr. filiforme*, *Xeranthemum annuum*, *Cineraria* ?, *Inula ensifolia*, *Achillea atrata*, *Orchis mascula*, *Carex alpina*, *C. tomentosa*, *C. rostrata* kommen weder im »Elenchus« noch im »Catalogus« vor. *Asplenium Trichomanes* natürlich auch nicht, nachdem Genersich überhaupt keine Kryptogamen aufgenommen hat.

Folgende Pflanzen sind im »Elenchus« verzeichnet, kommen im Herbar vor, sind jedoch unrichtig bestimmt, und zwar:

Aira canescens ist *Agrostis vulgaris* Willh.
Poa sylvatica Pollich ist *Festuca rubra* L.
 » *bulbosa* ist *Festuca palustris* L.
Festuca spadicea ist *F. varia* Hänke
Avena sesquitertia ist *A. carpatica* Host.
Bupleurum junceum ist *B. falcatum* L.
Selinum sylvestre ist *Libanotis montana*
 Crtz.
Chaerophyllum aromaticum ist *Ch. hirsutum* L.

Juncus niveus ist *Luzula albida* DC.
Silene conica ist *S. gallica* L.
Fragaria sterilis ist *Fr. vesca* L.
Aconitum Napellus ist *A. moldavicum*
 Hacq.
Clematis Vitalba ist *Cl. recta* L.
Ajuga pyramidalis ist *A. reptans* L. ohne
 Ausläufer
Dracocephalum austriacum ist *Dr. moldavicum* L.

Draba muralis ist *Dr. nemorosa* L.
 » *carpathica* ist *Circaea alpina* L.
Malva Alcea ist *Lavatera thuringiaca* L.
Genista pilosa ist *Cytisus ciliatus* Whlbg.
Vicia villosa ist *V. cassubica* L.
Astragalus montanus ist *Hedysarum obscurum* L.
Hieracium praemorsum ist *H. Auricula* L.
 » *auricula* ist *H. Bauhini* Bess.
 » ? ist *H. Bauhini* Bess.
Gnaphalium alpinum ist *G. carpaticum* Whlbg.
Gnaphalium supinum ist *G. silvaticum* L.;
 ein zweites Exemplar von *Gnapha-*

lium supinum L. ist ganz richtig mit *G. pusillum* Hänke bezeichnet.
Senecio sarracenicus ist *S. nemorensis* L.;
 ein breitblättriges Exemplar ist *S. Jacquinianus* Rehb.
Viola montana ist *V. silvestris* Lam.
Orchis pyramidalis ist *O. globosa* L.
Serapias longifolia ist *Cephalanthera palensis* Rich.
Carex briquoides ist *C. leporina* L.
 » *disticha* ist *C. vulpina* L.
 » *praecox* ist *C. leporina* L.
 » *elongata* ist *C. canescens* L.
 » *riparia* ist *C. Pseudo-cyperus* L.

Die übrigen noch im Herbar erliegenden Pflanzen sind folgende:

Veronica spicata
 » *officinalis*
 » *pilosa*
 » *Teucrium*
 » *Chamaedrys*
Salvia glutinosa
 » *verticillata*
 » *pratensis*
Anthoxanthum odoratum
Schoenus compressus
Gladiolus communis (richtiger *Gladiolus imbricatus* L.)
Eriophorum polystachyon
Scirpus sylvaticus
Alopecurus geniculatus
Phalaris phleoides
Agrostis spica venti
 » *capillaris*
 » *caespitosa*
Melica nutans
Poa palustris
 » *compressa*
 » *cristata*
Briza media
Cynosurus cristatus
Bromus inermis
 » *sterilis*
 » *giganteus*
Avena pubescens
Arundo Epigejos
Scabiosa succisa
 » *ochroleuca*

Scabiosa sylvatica
Asperula odorata
 » *cynanchica*
Galium sylvaticum
 » *boreale*
Sanguisorba officinalis
Cornus sanguinea
Sagina procumbens
Pulmonaria officinalis
 » *angustifolia* (richtig *Pulmonaria montana* Lejeune)
Symphytum tuberosum
Androsace villosa (richtig *Androsace Chamejasme* Host.)
Primula elatior (var. *carpatica* Schur.)
Menyanthes trifoliata
Campanula Trachelium
 » *persicifolia*
 » *glomerata*
Rhamnus Frangula
Thesium Linophyllum
 » *alpinum*
Vinea minor
Gentiana cruciata
 » *Centaurium*
Bupleurum longifolium
 » *falcatum*
Selinum carvifolia
Heracleum angustifolium
Angelica verticillaris
Sium Falcaria
Seseli glaucum

- Seseli annuum*
Pimpinella Saxifraga
Viburnum Opulus
Linum flavum
 » *catharticum*
Drosera rotundifolia
Myosurus minimus
Allium carinatum
Ornithogalum luteum
 » *minimum*
Convallaria majalis
 » *multiflora*
 » *Polygonatum*
Berberis vulgaris
Juncus filiformis
 » *campestris*
Colchium autumnale
Epilobium hirsutum
 » *villosum*
 » *montanum*
 » *palustre*
Vaccinium Oxycoccus
Erica vulgaris
Adoxa Moschatellina
Monotropa Hypopitys
Pyrola secunda
Saxifraga caesia
 » *oppositifolia*
Dianthus deltoides
Cucubalus Behen
 » *bacciferus*
Silene noctiflora
Stellaria nemorum
 » *Holostea*
 » *Alsine*
Lychnis Viscaria
Asarum Europaeum
Lythrum Salicaria
Euphorbia sylvatica
Sorbus aucuparia
Spiraea Filipendula
 » *Ulmaria*
Rubus fruticosus
Potentilla alba
 » *opaca* (richtig *P. rubens* Zimmet.)
Actaea spicata
Cistus Helianthemum
Anemone Hepatica
- Anemone sylvestris*
 » *nemorosa*
 » *ranunculoides*
Ranunculus Flammula
 » *cassubicus*
 » *nivalis*
 » *alpestris*
 » *lanuginosus*
Helleborus niger
Nepeta violacea (Vill. = *N. pannonica* Jacq.)
Pollichia Galeobdolon
Betonica officinalis
Stachys germanica
Clinopodium vulgare
Origanum vulgare
Thymus Acinos
Melittis Melissophyllum
Prunella grandiflora
Euphrasia officinalis
 » *Odontites*
Pedicularis palustris
Draba verna
 » *aizoides*
Cochlearia officinalis
Turritis glabra
 » *hirsuta*
Geranium robertianum
 » *sanguineum*
Polygala major
Fumaria officinalis
Ononis arvensis
Orobus vernus
Lathyrus tuberosus
 » *pratensis*
 » *sepium*
Coronilla varia
Hedysarum Onobrychis
Astragalus Cicer
 » *alpinus*
Trifolium arvense
 » *fragiferum*
 » *montanum*
Hypericum montanum
 » *quadrangulare*
Tragopogon pratense
Apargia hastilis
Prenanthes muralis
Hieracium Pilosella

<i>Hieracium dubium</i> (L. = <i>H. Auricula</i> L.)	<i>Orchis Morio</i>
» <i>cymosum</i>	» <i>incarnata</i>
» <i>umbellatum</i>	» <i>maculata</i>
<i>Carduus defloratus</i>	» <i>conopsea</i>
» <i>rivularis</i>	<i>Ophrys ovata</i>
<i>Carlina vulgaris</i>	» <i>Nidus avis</i>
<i>Gnaphalium dioicum</i>	<i>Serapias latifolia</i>
» <i>pusillum</i>	<i>Carex leporina</i>
<i>Erigeron acre</i>	» <i>vulpina</i>
» <i>canadense</i>	» <i>echinata</i>
» <i>alpinum</i>	» <i>remota</i>
<i>Tussilago Petasites</i>	» <i>distans</i>
<i>Aster alpinus</i>	» <i>sylvatica</i>
» <i>Amellus</i>	» <i>vesicaria</i>
<i>Senecio Jacobaea</i>	» <i>hirta</i>
<i>Chrysanthemum corymbosum</i>	<i>Poterium sanguisorba</i>
<i>Anthemis tinctoria</i>	<i>Holcus mollis</i>
<i>Impatiens noli tangere</i>	» <i>lanatus</i>
<i>Viola tricolor</i>	<i>Acer Pseudoplatanus</i>
<i>Orchis bifolia</i>	» <i>Platanoides</i>

Damit ist der ganze volle Inhalt der drei Herbarfascikel erschöpft.

Es drängen sich uns nach dem Vorhergehenden noch folgende Betrachtungen auf. Der eine Fascikel ist mit »Sectio III^{ta}«, der zweite mit »Sectio IV^{ta}« bezeichnet, der dritte aber hat die Ueberschrift: »Fortsetzung der Florae Scepusiensis«. Es muss daher wohl auch eine Sectio I^{ma} und II^{da} vorhanden gewesen sein. Ob sich diese beiden Fascikel noch finden werden, ist freilich noch eine Frage. Der Leiter und Custos der botanischen Abtheilung des k. k. Hofmuseums Herr Dr. Günther v. Beck hat an massgebender Stelle Schritte gethan, um die fehlenden beiden Fascikel zu erhalten, es wurden ihm auch die bündigsten Zusicherungen diesbezüglich gegeben, allein gefunden haben sie sich bisher nicht.

Bedauern müsste man es, wenn sie verloren wären. Vielleicht fänden sich in denselben die Belege zu den meisten von Genersich aufgestellten neuen Arten. In seinem »Elenchus« beschreibt der Autor auf pag. 75 und 76 nämlich sechs neue Pflanzenarten, und zwar: *Poa Scepusiaca*, *Draba Genersichii?*, *Hieracium?*, *Chrysanthemum lanuginosum*, *Centaurea carpathica?* und *Centaurea Genersichii?*

Von diesen sechs Species wird durch das vorliegende Herbar nur die unter Nr. 592 auf pag. 48 verzeichnete: »*Draba Genersichii?* in umbrosis sylvarum Carpathi ad Javorinkam sub arboribus« aufgeklärt. Im Herbar findet sich nämlich eine Pflanze als »*Draba carpathica*«. Diese *Draba carpathica* ist nun nichts Anderes als *Circaea alpina* L. Die Diagnose aber auf pag. 75 lautet:

»592 *Draba*: scapo folioso, foliis oppositis cordatis sinuato-dentatis, inferioribus longe petiolatis, superioribus sessilibus, siliculis pedicellatis.«

Circaea alpina ist hiemit im Allgemeinen genug gut charakterisirt, wenn auch der Autor irrigerweise die »Nüsschen« derselben als »Schötchen« bezeichnete. Auch der Standort stimmt vollkommen, denn *Circaea alpina* wächst in der That auch jetzt noch in der Nähe des Javorinkabaches bei Javorina und Podspady. S. Schneider et Sagorski, Flora Carpatorum centralium, I, pag. 149 und 151, und II, pag. 181.

Mit *Draba Genersichii* wären wir daher im Reinen. *Chrysanthemum lanuginosum* soll nach Wahlenberg, Flora Carpatorum principalium, pag. 276, eine villose Form von *Chrysanthemum corymbosum* L., *Centaurea Carpathica* aber (l. c., pag. 279), *Centaurea montana* L. *β. mollis*, d. h. *Centaurea axillaris* Willd. sein. Es blieben dann doch noch *Poa Scepusiaca*, *Hieracium* ? und *Centaurea Genersichii* zu eruiren und Kunde hätten uns darüber wohl die beiden fehlenden Fascikel des Herbars gegeben.

Eine Anzahl von Pflanzen finden wir im Herbar zwar unrichtig bezeichnet, deren richtige Namensträger aber unzweifelhaft in der Zipser Flora vertreten sind. So: *Poa sudetica* Hänke, *Hesperis inodora* L., *Lathyrus silvestris* L., *Carex tomentosa* L., *Chaerophyllum aromaticum* L., *Aconitum Napellus* L. (die var. *Koelleanium* Rchb., das echte *A. Napellus* fehlt in der Hohen Tára), *Dracocephallum austriacum* L., *Fumaria sempervirens* L. (wenn dieser Name auf *Corydalis tuberosa* DC. = *Fumaria bulbosa* *α. cava* L. bezogen wird, denn Genersich führt auch eine *Fumaria bulbosa* im »Elenchus« an, die sich aber offenbar auf *F. bulbosa* *γ. solida* L., d. h. *Corydalis bulbosa* DC. oder *C. solida* Sw. bezieht), *Genista pilosa* L., *Vicia villosa* Roth, *Hieracium praemorsum* L., *Orchis pyramidalis* L., *Serapias longifolia* L. (= *Anthrochilium palustre* Beck), *Carex disticha* Huds., *Carex elongata* L.

Bemerkenswerth ist es, dass in Genersich's Herbar eine Pflanze vorliegt, welche sich für die Zipser Flora meines Wissens nach noch nirgends verzeichnet findet. Es ist *Vicia cassubica* L., welche als *V. villosa* bezeichnet ist. Ich fand *Vicia cassubica* L. vor einigen Jahren in Thurzofüred am Waldesrande hinter einem der Logirhäuser.

Ziehen wir den »Catalogus« in Betracht, so drängt sich uns die Ueberzeugung auf, dass viele von den im Herbar unrichtig definirt vorliegenden Pflanzen von Genersich später richtig erkannt wurden, die Richtigstellung im Herbar jedoch von ihm unterlassen worden ist. Das ersehen wir vor Allem an seiner *Draba carpathica* oder *Genersichii*. *Circaea alpina* fehlt noch im »Elenchus«; im »Catalogus« ist sie schon enthalten. Dasselbe gilt von *Gentiana algida*, die sich als *G. frigida*, *Selinum silvestre* als *Athamanta Libanotis*, *Chaerophyllum aromaticum* als *Ch. hirsutum*, *Juncus niveus* als *J. albidus*, *Saxifraga nivalis* als *S. hieracifolia*, *Aconitum Napellus* als *A. septentrionale*, *Astragalus montanus* als *Hedysarum obscurum*, *Inula ensifolia* als *I. Britannica*, *Carex alpina* als *C. brachystachys* im »Catalogus« aufgeführt finden.

Eine für die Flora der Zips viel umstrittene Pflanze, *Helleborus niger* L., findet sich, wie oben angeführt, im Herbar. Trotzdem kann doch kein Zweifel darüber sein, dass dieses Exemplar nicht spontan gewachsen ist, sondern wahrscheinlich aus einem Garten in Kesmark stammt. Nahezu zur Gewissheit wird das, wenn wir im »Elenchus« pag. 42, s. 520, lesen: »*Helleborus niger*: ad pedem longae sylvae me collegisse memini.« *Helleborus niger* findet sich in der Zips nirgends, auch nicht im »Langenwald« oder dessen Umgebung bei Kesmark; es wird auch sonst in keinem Werke von dessen Vorkommen daselbst Erwähnung gethan. Bemerken will ich aber, dass von den dortigen Wurzelgräbern bis in die neuere Zeit — vielleicht geschieht es auch jetzt noch — ansehnliche Quantitäten von »*Radix Hellebori, nigri*« gegraben wurden. Diese waren und sind jedoch nichts Anderes als die Wurzelstöcke von *Cimicifuga foetida* L., die doch wahrlich keine sonderliche Aehnlichkeit mit dem Rhizom von *Helleborus niger* haben. Es hat sich also traditionell sozusagen der Glaube von dem Vorkommen des *Helleborus niger* in der Zips bis zum heutigen Tage erhalten, welcher Glaube dann in der erwähnten Richtung auch unerfreuliche praktische Bethätigung erhält.

Dracocephalum moldavicum L., welches als *D. austriacum* im Herbar erliegt, dürfte auch aus einem Garten stammen.

Dr. Samuel Genersich's Verdienste um die Pflanzenkunde in Ungarn müssen immerhin als sehr bedeutende bezeichnet werden. Er gehört mit zu den Ersten in Ungarn, welche nach dem Linné'schen Systeme eine Specialflora zusammenstellten. Nur Horvato v s z k y mit der »Flora tyrnaviensis« und Lum n i t z e r, welcher die »Flora posoniensis« schrieb, hatte er zu Vorgängern. Wenn man erwägt, unter welch' schwierigen Verhältnissen Genersich schrieb, dass ihm wahrscheinlich nur sehr spärliche literarische Hilfsmittel zu Gebote standen, so wird man seine Werkchen nicht genug hoch anschlagen können. Der »Elenchus« enthält 951 Pflanzenarten, der »Catalogus« weitere 154 Arten, die im »Elenchus« nicht enthalten sind, was im Ganzen 1105 phanerogame Pflanzen gibt. Davon sind allerdings einige als irrig aufgenommen zu eliminiren. Immerhin bleibt es ein nicht zu unterschätzendes Verdienst, in der kurzen Zeit, welche Genersich dem botanischen Studium gewidmet hatte, solch Bedeutendes geleistet zu haben.

Ein äusserer Anlass mag auch Genersich zu diesen Arbeiten bewogen haben. Aus dem kurzen Vorworte im »Elenchus« erfahren wir, dass die damalige königlich ungarische Statthalterei in mehreren amtlichen Erlässen, besonders auch die Aerzte, aufforderte, ihre Aufmerksamkeit der Flora ihrer Heimat zuzuwenden, und der Verfasser meinte, mit seiner Arbeit dem Willen dieser hohen Behörde einigermaßen nachgekommen zu sein. Der »Elenchus« sollte auch die Grundlage für eine ausführlichere Flora der Zips bilden; allein diesem folgte 1801 nur der »Catalogus«. Jedoch befindet sich im Nationalmuseum zu Budapest ein Manuscript von Genersich mit der Ueberschrift »Elenchus plantarum in S. G. Synopsi Florae Scepusiensis enumeratarum. 1842«, Beleg dafür, dass Genersich sich auch noch in seinen späteren Lebensjahren der Botanik nicht ganz abgewendet hatte.

Genersich stand auch mit Kitaibel in reger Verbindung. In dem im Nationalmuseum zu Budapest aufbewahrten Kitaibel'schen Herbar befinden sich viele Pflanzen von Genersich's Hand. Im ersten Bande der »Descriptiones et Icones plantarum rariorum Hungariae« von Waldstein et Kitaibel, pag. XXXII, wird unter Anderen auch Genersich als solcher genannt, welcher die Herausgabe des Werkes gefördert habe.

Gleichzeitig mit Genersich und noch vor ihm wirkte auf demselben Gebiete in der Zips Thomas Mauksch, gleichfalls von Geburt ein Kesmarker. Wir gehen kaum fehl, wenn wir annehmen, dass Genersich durch Mauksch den Anstoss zur Beschäftigung mit Botanik erhielt. Es ist bedauerlich, dass die zahlreichen Manuscripte Mauksch' nicht veröffentlicht wurden, denn er war ein scharfsinniger Beobachter. Ohne die selbstlose Unterstützung Mauksch' wäre es Wahlenberg unmöglich gewesen, seiner »Flora Carpatorum principalium«, in demjenigen Theile, der sich auf die Hohe Tatra bezieht, jene Vollendung zu geben, die wir jetzt noch an ihr bewundern.

Genersich und Mauksch übten offenbaren Einfluss auf jene Männer der Zips, welche sich später mit Botanik beschäftigten. Einer der fruchtbarsten Schriftsteller auf allen Gebieten menschlichen Wissens, Georg Carl von Rummy, geboren zu Igló am 18. November 1780, gestorben zu Gran am 5. April 1847, schrieb auf Grund des schriftlichen Nachlasses von Mauksch eine Flora der Zips, welche sich als Manuscript im Besitze der kön. ung. Gesellschaft für Naturwissenschaften (K. M. Természettudományi Társulat) in Budapest befindet.¹⁾

¹⁾ Kanitz, Versuch einer Geschichte der ungarischen Botanik. Linnaea, XXXIII, pag. 613.

Paul Vithay, geboren zu Kubach in der Zips im Jahre 1779, röm.-kath. Pfarrer in Bobro und Zazriva, der sich um die Flora des Comitatus Arva verdient gemacht, dürfte auch als Schüler der beiden ältesten Botaniker der Zips betrachtet werden.

Ebenso Johann Meravy, geboren am 20. Mai 1789 in Szepes-Illésfalu, gestorben als röm.-kath. Pfarrer am 4. September 1855 in Izsákfalu (früher Zsákócz, Eisdorf) in der Zips, welcher ein eifriger Pflanzensammler war. Sein Herbar umfasste an 8000 Exemplare. Er testirte dasselbe an den in Kesmark lebenden Baron v. Wildburg, welcher es wieder an eine Lehranstalt in Krakau verschenkte. Der Güte des Herrn Probstes und Domherrn Josef Hradzsky in Szepeshely, welcher mir auch die obigen Daten über Johann Meravy mittheilte, verdanke ich ein Manuscript desselben, welches den Titel führt: »Alpenpartien, ihre Merkwürdigkeiten, Flora und Entfernungen von dem Carpathenbade Schmecks. 1840.« In floristischer Beziehung ist es nicht von besonderer Bedeutung, lässt aber den Verfasser als warmen Verehrer der Natur erscheinen.

Die glänzenden wissenschaftlichen Leistungen Friedrich Hazslinszky's, die Verdienste, welche Carl Kalchbrenner sich um die Flora der Zips erwarb, gehören schon der Neuzeit an.

Einige biographische Notizen über Genersich, welche ich Herrn Andreas Dianiska, evang. Pfarrer in Leutschau, verdanke, mögen hier noch folgen.

Samuel Genersich wurde als Sohn Christian Genersich's, Kaufmann zu Kesmark, und seiner Ehegattin Anna Susanna geb. Royko am 14. Februar 1768 geboren. Er war der jüngere Bruder des Johann Genersich, Professors am Lyceum zu Kesmark und seit 1821 bis 1825 an der evang. theologischen Facultät zu Wien, und des Christian Genersich, Pfarrers zu Kesmark. Beide sind als fruchtbare theologisch-philosophische und geschichtliche Schriftsteller bekannt. Samuel Genersich absolvirte die Gymnasialclassen in Kesmark, studirte in Wien Medicin, wo er auch zum Doctor promovirt wurde. Er wirkte zuerst in Kesmark durch sechs Jahre als praktischer Arzt und wurde dann als Stadtphysikus nach Leutschau berufen. Hier gab er 1798 den »Elenchus« und 1801 den »Catalogus« heraus. Eine »Flora Scepusiaca, Pars I« war schon im Jahre 1803 in Vorbereitung, ist aber niemals erschienen. Im Jahre 1806 wählte ihn die botanische Gesellschaft zu Regensburg zu ihrem Ehrenmitgliede. In seiner Eigenschaft als Stadtphysicus schrieb er: »Belehrung für das Publicum der kön. Freistadt Leutschau in Hinsicht der sich geäußerten Rindviehseuche. Leutschau 1839.« Dr. Samuel Genersich vermählte sich mit Johanna geb. Fabritzky, welcher Ehe sechs Kinder entsprossen. Ein Sohn, Moriz Eugen Trajan, studirte in Wien gleichfalls Medicin und promovirte 1841 als Doctor. Genersich starb, 76 Jahre alt, am 2. September 1844 an Altersschwäche zu Leutschau.

Ehe ich schliesse, sei es mir noch vergönnt, innigsten Dank zu sagen dem Leiter und Custos der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Herrn Dr. Günther Beck Ritter von Mannagetta, für die besondere Förderung, welche er meiner kleinen Arbeit zu Theil werden liess, sowie ich auch dankerfüllt bin allen Denjenigen gegenüber, welche mich bei derselben unterstützten.